

7. **Johann Georg** vereinigte alle Marken, und sein Sohn und Nachfolger **Joachim Friedrich** bestätigte das von Albrecht Achilles erlassene Hausgesetz durch den Vertrag zu Gera, um eine spätere Teilung der Marken zu verhindern.

8. **Johann Sigismund** vergrößerte sein Land bedeutend. Im Westen erhielt er Kleve, Mark und Ravensberg, im Osten das Herzogtum Preußen; dieses jedoch nur als Lehen vom Könige von Polen.*)

9. Unter **Georg Wilhelm** wütete der **Dreißigjährige Krieg**; er dauerte von 1618—1648. Es war ein Religionskrieg zwischen Katholiken und Protestanten. 30 lange Jahre war Deutschland und mit ihm Brandenburg der Tummelplatz fremder Kriegsvölker. Da wurde alles vernichtet, was fleißige Hände vorher geschaffen. In dieser Zeit der Not sollte Brandenburg in dem Großen Kurfürsten einen Retter erhalten.

§ 3. **Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst.**

1640—1688.

„Meine Religion, darin ich meiner Seligkeit versichert bin, um einer Krone willen zu verlassen, werde ich in Ewigkeit nicht tun.“

1. **Seine Jugend.** Friedrich Wilhelm wurde 1620 zu Berlin geboren. Seine Jugend fällt in die unruhige Zeit des 30jährigen Krieges. Daher wurde er von seinem Vater, dem Kurfürsten Georg Wilhelm, bald nach Holland geschickt; er studierte hier auf der Universität zu Leyden und hielt sich dann an Hofe des Prinzen von Oranien auf, an dem er das Vorbild eines tüchtigen Fürsten hatte. Am Hofe im Haag wollte man ihn zu einem sündhaften Leben verleiten; aber er widerstand der Verführung mit den Worten: „Ich bin es meinen Eltern, meiner Ehre und meinem Stande schuldig.“ Der Prinz von Oranien, der gerade Breda belagerte, lobte ihn dafür und sprach: „Eine solche Flucht ist heldenmütiger, als wenn ich Breda eroberte. Vetter, Ihr habt das getan, Ihr werdet mehr tun. Wer sich selbst überwinden kann, der ist zu Großem fähig.“

2. **Wie sah es im Lande aus?** Im Jahre 1640 folgte er seinem Vater im Alter von 20 Jahren in der Regierung. Das Land, welches er übernahm, glich einer Wüste. Wer die Mark durchzog, dem kamen die Tränen in die Augen. Wo vor wenigen Jahren noch Dörfer gestanden hatten, da sah man nichts denn Schutt und Trümmer. Wenn der Frühling in das Land kam, kehrten die Störche und Schwalben wohl wieder zurück, aber das Dach, welches sie so lange bewohnt hatten, fanden sie nicht. Im Sommer wurden die Bäume wohl grün; aber kein Saatsfeld erfreute des Meyschen Herz. Die Felder lagen brach und wüst; es fehlte an Händen, sie zu bebauen. Der 30jährige Krieg hatte viele Menschen dahingerafft; die andern waren bettelarm.

*) Die Geschichte des Herzogtums Preußen ist in einem besonderen Anhang